

## „Großer Zapfenstreich“ an der Grundschule Windach mit der Bläserklasse

### Verabschiedung des Rektors Erich Bachmaier in den Ruhestand

Aufregung lag in der Luft, als am Mittwoch, den 20.07.2022, ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Windach mit blitzenden Augen und erwartungsvollen Gesichtern in der festlich geschmückten Aula der Schule Platz nahm. Denn den meisten Kindern ist es nahezu unbekannt, innerhalb der Schulgemeinschaft gemeinsam ein Fest feiern zu dürfen. Mit einer fast stoischen Gelassenheit setzten die Schülerinnen und Schüler die kurzfristig anberaumten Corona- Schutzmaßnahmen um und harrten freudig der Dinge, die sie erwarten oder auch selbst vorführen durften. Auch wenn der Anlass zu den Feierlichkeiten ein schmerzlicher war, da der Rektor Erich Bachmaier sich nach Beendigung dieses Schuljahres 2021/ 2022 in den Ruhestand verabschiedet, freuten sich sowohl die Kinder, als auch die Lehrerinnen und Lehrer sowie alle geladenen Ehrengäste, endlich wieder einem Fest beiwohnen zu können. Nach 24 Jahren im Dienst der Grundschule Windach und 14 Jahre als Rektor derselben, war natürlich eine stille Verabschiedung undenkbar. Und so startete um 9 Uhr das Festprogramm. Gleich einem Szenenwechsel auf einer Theaterbühne wechselte in der Folge das Publikum schnell und reibungslos, indem die verschiedenen Jahrgangsstufen für einen Block der Veranstaltung dieser als Gäste beiwohnen und ihre Darbietungen zeigen durften. Der scheidende Rektor nahm zu Beginn auf einem wunderschön und königlich dekorierten Stuhl vorne in der Aula Platz.

Den Auftakt der Veranstaltung machte die Bläserklasse der 3. Klassen unter der Leitung von Michael und Milan Mercineri, die ihr Können zum Besten gab und gebührend die Feierlichkeiten einleitete. Abwechselnd mit der Präsentation der verschiedenen wunderbaren Ideen der 2. Klassen, die von herzigen Dankeskarten an Helium-Ballons über ein selbstgestaltetes Buch mit guten Wünschen gingen, zeigten auch die Musiker der 4. Klassen ihr Können nach zwei Jahren und rissen das Publikum begeistert mit, das klatschend in den Rhythmus einfiel. Das fulminante Finale zu diesem Block bildete das gesamte Orchester der 3. und 4. Klassen, bevor die Bühne nach einem Wechsel für die 1. Klassen frei wurde.

Zwischen glasklar gesungenen, wehmütigen und instrumental einwandfrei begleiteten Liedern kam auch der Bürgermeister Richard Michl zu Wort, der Herrn Bachmaier für großes Geschick und Engagement, gepaart mit unglaublich viel Einfühlungsvermögen und der stets konstruktiven Zusammenarbeit dankte. Er machte deutlich, wie viele zahlreichen Hürden und Herausforderungen der Schulleiter im Laufe seiner Amtszeit mit Bravour gemeistert hätte und nun stolz auf die Saat zurückblicken könne, die jetzt reiche Ernte trüge.

Im dritten Block der Feierlichkeiten zeigten die 4. Klassen ihre Dankbarkeit und ihr Können. Zwischen zwei schwungvoll einstudierten Tänzen, pfiffig ausgedachten Dankesgeschenken in Form eines selbstgestalteten Abschiedsbilderbuches, einer Memory-Erinnerungskiste und eines Danke-Raps kam auch die Elternbeiratsvorsitzende Frau Ramona Greif, selbst ehemalige Schülerin der Schule, zu Wort. Sie würdigte Herrn Bachmaier als profiliertesten Schulleiter, wichtigen Ratgeber und Innovator der Unterrichts- und Schulentwicklung. In ihren Augen hätte Herr Bachmaier das Klassenziel erreicht und wüsste durch eigene, tatkräftige Unterstützung und Mithilfe in den schwierigen Corona-Zeiten, wie hoch die Anforderungen an die Rektoren in diesen Zeiten geworden seien, sodass diese in ihren Augen multifunktionalen Wunderwesen glichen. Sie brachte es dabei auf den Punkt: „Den Beruf des Schulleiters, der Lehrer ist und quasi nebenbei die Schule leitet, gibt es nicht mehr. Wer dies wirklich glaubt, der glaubt auch,

dass ein Zitronenfalter Zitronen faltet.“ Am Ende dieses Blockes übernahm Herr Mirlach das Rednerpult und stellte drei wichtige, maßgebliche Eigenschaften des scheidenden Rektors in den Vordergrund: Geradlinigkeit, Weitblick und Herzlichkeit gepaart mit Menschlichkeit und den einmaligen und oft zitierten Lebensweisheiten seines Opas. All diese Eigenschaften würden unter anderem dafür sorgen, dass es sowohl allen Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen und Lehrern so wohl erging und ihnen der Abschied von Herrn Bachmaier schwerfallen würde.

Im vierten und letzten Block der Veranstaltung sorgte die „Akrobatik in den Ruhestand“ einer 3. Klasse für viel Begeisterung, bevor Herr Bachmaier selbst das Wort ergriff. So stellte er besonders die offene und ehrliche Zusammenarbeit und Unterstützung mit den Eltern sowie Sachaufwandsträgern als auch die selbstverantwortliche, vertrauensvolle Arbeit der Lehrkräfte in den Vordergrund. Diese Basis sei der Grund für eine überaus lohnende Zusammenarbeit der Schulfamilie gewesen, von der er als Rektor nur träumen könne und die ihn mit Stolz und Dankbarkeit erfülle. Dies ginge sogar so weit, dass er, „wenn er seine Mitarbeiter selbst kreieren und backen könnte, diese wahrscheinlich genauso herausgekommen wären“. Sichtlich bewegt legte Herr Bachmaier immer wieder eine kurze Pause ein, um sich zu sammeln. Am Ende seiner Rede zollten ihm alle Anwesenden lautstark, gerührt und wild klatschend Beifall.

Zum Schluss bezogen viele Schulklassen in der Aula verteilt Aufstellung und präsentierten ihrem Schulleiter sein Lieblings-Weihnachtslied „Auf dem Weg nach Weihnachten“, das sie zu „Auf dem Weg zum Ruhestand“ umgedichtet hatten. Dass hier nicht nur Herr Bachmaier das Taschentuch zücken musste, sondern auch viele Anwesende, war eine nachvollziehbare Reaktion.

Eine Ära wird an der Grundschule Windach zu Ende gehen, wenn Erich Bachmaier nach getaner Arbeit sein Büro räumen wird, aber die Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium werden sicherlich den besonderen Geist der Schule weitertragen und als Einheit der Zukunft gespannt entgegenblicken. Dass der zurückbleibenden Schulfamilie dabei jeden Morgen das extra ihrem Rektor gewidmete Straßenschild „Erich-Bachmaier-Platz“ auf dem Schulgelände ins Auge fallen wird, könnte dafür sorgen, allen ein fröhliches Schmunzeln zu entlocken.

(Helen Herrmannsdörfer)